

Pressespiegel 2014

Press Documentation 2014

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Dr. Reichmann

16.06.2014 / KW 24



„Die Presse“, 16.06.2014

NOVOMATIC AG INNOVATIVE TECHNOLOGIE

NOVOMATIC setzt auf eine erfolgreiche Zukunft.

3 % NOVOMATIC-ANLEIHE 2014

Zeichnungsfrist: 16.-18. Juni 2014 (vorzeitige Schließung vorbehalten)

Nähere Informationen über die NOVOMATIC AG sowie die NOVOMATIC-Anleihe erhalten Sie auch unter www.novomatic.com/anleiheprogramm

Eckdaten der Anleihe

Emittentin NOVOMATIC AG

Volumen EUR 200.000.000,-

Stückelung EUR 500,-

Zinssatz 3,00 % p.a. vom Nennbetrag, zahlbar jährlich im Nachhinein jeweils am 23. Juni jeden Jahres

Laufzeit 7 Jahre, endfällig

Emissionskurs 101,375 % vom Nennbetrag, beinhaltet eine Verkaufsprovision in Höhe von 1,50 %-Punkten*

Tilgung 23. Juni 2021 zu 100 % des Nennbetrags

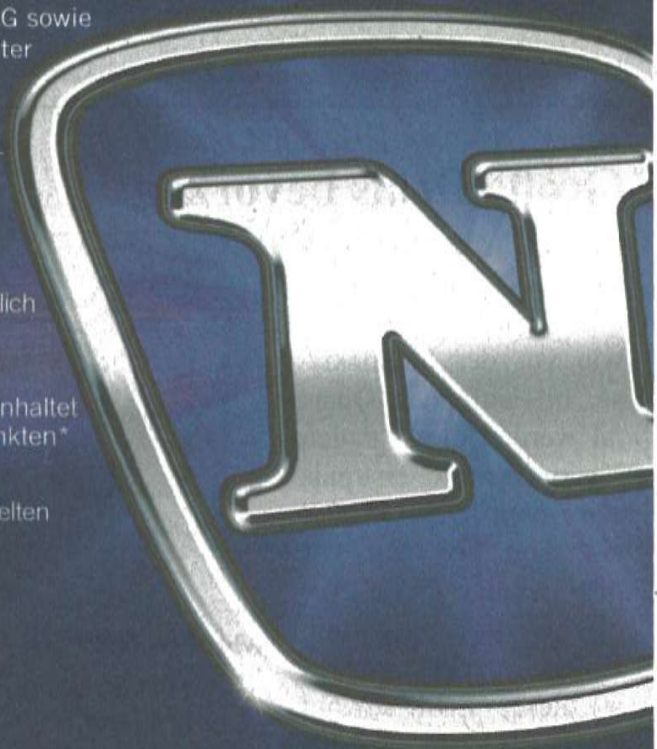
Börseeinführung Antrag auf Zulassung zum Regierten Freiverkehr an der Wiener Börse wird gestellt

Zeichnungsfrist 16.-18. Juni 2014 (vorzeitige Schließung vorbehalten)

Zahlstelle Erste Group Bank AG

Valuta 23. Juni 2014

ISIN AT00000A182L5



*) Die Emittentin trägt bis zu 0,475 % des Gesamtnennbetrages als Provision für die Arrangeure und die weiteren beteiligten Emissionsbanken sowie übliche Transaktionskosten.

WWW.NOVOMATIC.COM
WWW.RESPONSIBLE-GAMING.INFO

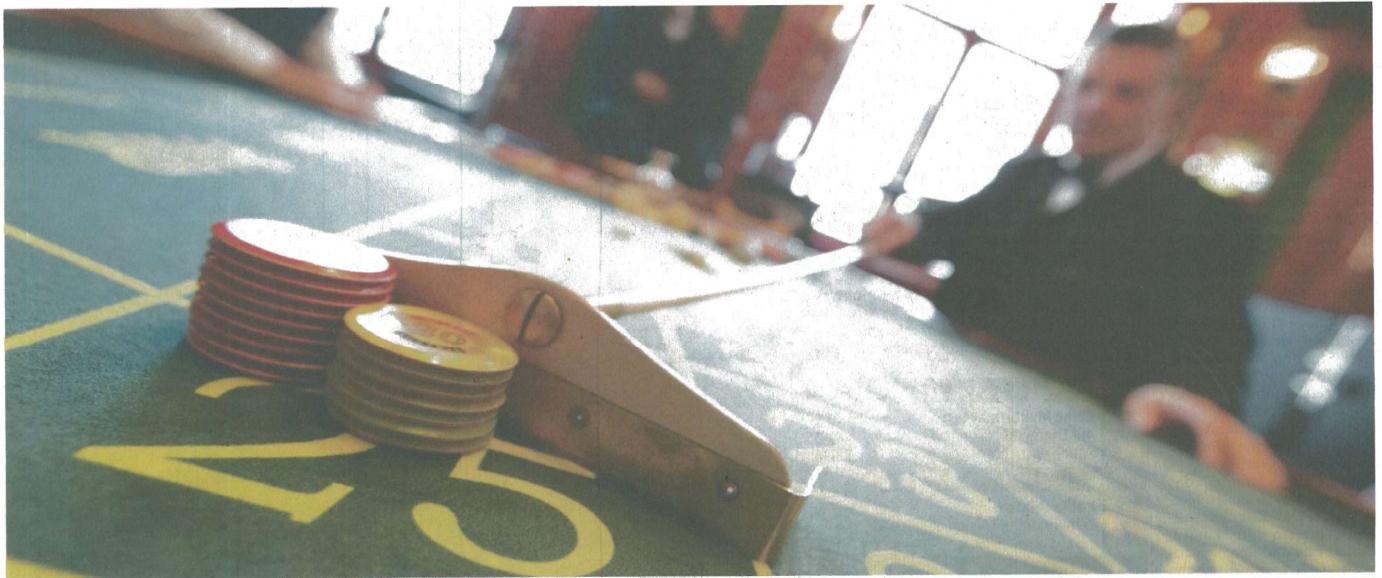
Zeichnungen nehmen entgegen: Erste Group Bank AG, Raiffeisen Bank International AG, UniCredit Bank Austria AG, Oberbank AG, Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG, HYPO NOE Gruppe Bank AG, Allgemeine Sparkasse Oberösterreich AG, Hypo-Bank Burgenland AG, Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG, sowie alle anderen österreichischen Kreditinstitute, die zur Verwendung des Prospektes berechtigt sind.

Diese Information wurde zu Marketingzwecken in Österreich veröffentlicht. Das öffentliche Angebot der Wertpapiere der Novomatic AG in Österreich erfolgt ausschließlich durch und auf Basis des von der Finanzmarktaufsicht gebilligten Prospekts, der gemäß den Bestimmungen des Kapitalmarktgesetzes erstellt und veröffentlicht wurde. Der Prospekt ist auf der Internetseite der Novomatic AG (www.novomatic.com/anleiheprogramm) veröffentlicht und am Sitz der Gesellschaft in Wiener Straße 158, 2352 Gumpoldskirchen, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhältlich. Im Zusammenhang mit einem Angebot der Teilschuldverschreibungen der Novomatic AG sind lediglich die Angaben im Prospekt, der im Zusammenhang mit den Endgültigen Bedingungen zu lesen ist, verbindlich. Die Angaben dieser Mitteilung sind unverbindlich.

„Kurier“, 16.06.2014

Die Spielmacher

Im Casino. Warum sich Croupiers das Lächeln manchmal verkneifen müssen



Eingespieltes Team: Equipenchef Michael Hybl bei der Spielvorbereitung, Croupier Herwig Koy behält stets den Überblick, Miriam Santer komplettiert an diesem Nachmittag die Besetzung am Roulettetisch

VON UWE MAUCH (TEXT)
UND GILBERT NOVY (FOTOS)

Mes Dames et Messieurs, faites vous jeux! Machen Sie Ihr Spiel! Schon rollt die Kugel. „Eine halbe Ewigkeit“, wie Herwig Koy betont. Er ist bereits seit einem Vierteljahrhundert Croupier im Dienste der Casinos Austria. Bis vor Kurzem galt der Niederösterreicher als Vertreter einer aussterbenden Spezies. Doch durch die Vergabe von drei neuen Casino-Lizenzen (siehe Bericht rechts) werden jetzt wieder Spielleiter gesucht. Lassen seine Chefs wissen.

Koy kompetent. Er kann wie alle Kollegen im Casino auf der Kärntner Straße die Jetons ebenso mit der linken wie mit der rechten Hand über den Spieltisch schieben. Ein, zwei kurze Blicke zum Equipenchef, der leicht erhöht sitzt, sowie zu seiner Kollegin gegenüber, und er weiß, was zu tun ist.

Dann ein, zwei Kommandos in französischer Sprache. Weil das gut fürs Flair ist, weil es im Stimmengewirr auch unmissverständlicher ist. Und die Kugel rollt und rollt, am großen Tisch,

beim Französischen Roulette. Koy weiß genau, wie die 37 Zahlen im Roulettekessel angeordnet sind. Nicht nur das! Er kann zu jeder Zahl und zu jeder Zeit sofort ihre drei Nachbarzahlen benennen. Auch das Kopfrechnen ist automatisiert. Es läuft in einer anderen Region des Gehirns ab, während er mit den Gästen und seinen Kollegen am Tisch eine möglichst angenehme Atmosphäre aufbaut.

Spielleiter gesucht!

Ebenso wichtig wie das Handling im zwischenmenschlichen Bereich. „Öfters müssen wir vermitteln“, erzählt Equipenchef Michael Hybl, der seit 31 Jahren als Croupier arbeitet. Zu Reibungen kann es beispielsweise kommen, wenn zwei Gäste für sich reklamieren, auf die gekommene Zahl gesetzt zu haben. Behutsam zu intervenieren ist auch, wenn sich eine Dame beschwert, dass ihr ein Herr beim Setzen zu nahe kommt.

Vier Tage Arbeit, zwei Tage frei. Ergibt sich aus dem Dienststrahl für die Croupiers (unter ihnen auch einige Frauen). Die Firma stellt ih-

nen aber frei, jederzeit Dienste zu tauschen.

Am Spieltisch haben sie mit dem gesamten Spektrum der Menschheit zu tun, erklärt Equipenchef Hybl. Und Kollege Koy fügt rasch hinzu: „Da sitzt der Generaldirektor neben der Putzfrau. Fad wird einem da nie.“

Als anstrengend empfindet der Fünfziger hingegen jene Dienste, die weit in die Nacht hineinreichen.

Ein Postamt verlieren

Hybl und Koy setzen auf ihre Erfahrung und auf ihr Teamplay am Tisch. Manchmal müssen sich die Croupiers ein Lächeln verkneifen. Etwa dann, wenn der stadtbekannte Zuhälter lautstark zum Besten gibt. „Bei euch kann man eine Briefmarke gewinnen – und ein Postamt verlieren.“ Auf die Frage einer gnädigen Frau, in welcher Branche er denn tätig wäre, war von ihm knapp, sehr ernst, extratrocken zu vernehmen: „Im Fleischhandel.“

Wird der Equipenchef von einem Gast, der schieres Anfängerglück hatte, gefragt, ob er weiter aufs Ganze setzen soll, antwortet er auffallend

ehrlich: „Gewonnen haben Sie bei uns erst, wenn Sie bei der Tür draußen sind.“ Seine Auskunft deckt sich übrigens mit der Unternehmensphilosophie: „Wir wollen unsere Gäste nicht über den Tisch ziehen. Wir wollen vielmehr dazu beitragen, dass sie einen schönen Abend bei uns verbringen, am nächsten Tag in Ruhe frühstücken können und uns hoffentlich wieder einmal beehren.“

Les jeux sont faits! Die Einsätze sind gemacht! Die Kugel wird jetzt bald ihr Ziel erreichen. Für jene, die es sich leisten können (der Großteil der Gäste im Casino in der Kärntner Straße sind Stammgäste, auffallend viele bereits im fortgeschrittenen Alter) darf sie gerne bis in den Morgen rollen. Herwig Koy sagt offen: „Wir verkaufen unseren Gästen quasi eine Illusion.“ Die auch geglaubt wird. So merkte jüngst ein älterer Gentleman an: „Ich verstehe die Welt nicht mehr! Die ersten zwei Wochen habe ich so viel gewonnen. Aber seither ist es wie abgerissen.“

Rien ne va plus! Dabei sind Koy und Kollegen auch darauf geschult, übereifrige

Spieler zu orten und für sie professionelle Hilfe in eigenen Haus anzufragen: „Wir haben ein gutes Auge dafür, ob sich ein Gast sein Spiel leisten kann oder nicht. Dabei geht es uns auch darum, den einen oder anderen Spieler vor sich selbst zu schützen.“ Die Leitung der Spielbank kann dann ein zeitweiliges bis hin zu einem kompletten Spielverbot verhängen.

Die Seele massieren

Mehr gefordert sind die Croupiers als Zuhörer und Seelenmassseure. Geld erleichtert das Leben, schützt aber nicht vor sozialer Isolation. Von einigen Gästen kennen Hybl und Koy sogar Geburtsdaten, Krankheiten, Familiengeschichten. Diese verbringen ihre Zeit lieber im Casino als bei ihrer Familie.

Irgendwann ist die gefühlte halbe Ewigkeit um. Irgendwann hat auch diese Kugel ihr Ziel erreicht. Stellt sich noch die Frage: Spielen Croupiers selbst? Gegenfrage: Warum eigentlich nicht? Sie spielen nicht im eigenen Casino, das verbietet ihr Arbeitgeber. Sie spielen mit Freunden – am liebsten Tarock.

Neue Lizenzen: Warten aufs neue Glück

Duell aktuell. Novomatic gegen Casinos Austria – das ist Brutalität. Wer gewinnt die neuen Spielbank-Lizenzen? Auf der einen Seite der Automatenkonzern aus Gumpoldskirchen, auf der anderen Seite der traditionelle Glücksspielmonopolist.

Zu gewinnen gibt es in diesem Spiel insgesamt drei Spielbank-Lizenzen: Eine im Norden von Wien, eine im Süden der Stadt und eine für Niederösterreich.

Wie der KURIER als erste Zeitung berichtete, wird es zu einem Rennen um ein Casino im Prater kommen: Dort betreibt Novomatic bereits einen Automaten Salon. Dort wollen auch die Casinos Austria einen neuen Standort errichten. Angehende Croupiers können im Moment nur abwarten. Wer am Ende das Rennen macht, soll in wenigen Tagen entschieden werden. Und dann muss ja auch noch gebaut werden.

„OTS“, 16.06.2014

Weitere Casinokonzessionen sollen die Braut um jeden Preis aufhübschen!

Wien (OTS) - Der mangelhafte Spielerschutz der Casinos Austria ist seit vielen Jahren gerichtsbekannt. Wie die Medien unwidersprochen meldeten, musste die Casinos Austria AG in den letzten Jahren über 10 Millionen Euro Schadenersatz wegen mangelhaften Spielerschutzes leisten.

Trotzdem empfiehlt der Beirat des Finanzministeriums, unter dem Vorsitz von Raiffeisen-Konrads Weinbruder, Exsektionschef Nolz, auch noch die restlichen drei Casinokonzessionen der Casinos Austria AG, vulgo CASAG, aufzudrängen? Vermutlich liebäugeln die einschlägigen Lobbyisten damit, über 50% Beteiligungen an der CASAG einzusammeln und dann über den Umweg der ÖIAG doch lukrativst loszuwerden.

Genau jener Casinos Austria AG, welche sich mit interessanter Argumentation möglichst lange der Überwachung ihrer Automaten durch das Bundesrechenzentrum entziehen will. Dabei zahlt die CASAG seit Jahren alljährlich \$ 40.000.- Mitgliedsbeitrag bei der Gaming Standards Association, welche die Überwachungsschnittstelle G2S schon 2006 einführte. Seit damals wird dieser Standard weltweit von verschiedenen Automatenherstellern und Casinos benutzt.

Bei der Casinos Austria AG braucht es diesen Spielerschutz, der auch vor Ausbeutung schützt, angeblich aus Kostengründen, noch jahrelang nicht. Wodurch soll sich diese staatliche Subvention in der Höhe von zig Millionen Euro, zum Nachteil des Spielerschutzes und der Steuerkontrolle, für die private Firma Casinos Austria AG rechtfertigen lassen? Ein wichtiges Verkaufsargument für etwaige Interessenten?

Ob Novomatic einmal die Casinos Austria Anteile teuer aufkaufen wird, bleibt offen, denn mit der nächsten Anleihe steigt die Haftung der Gumpoldskirchner Firmengruppe für ihre Anleihen und Zinsen auf über 800 Millionen Euro. Außerdem investiert Novomatic seit Jahren massiv in das individuelle Online-Glücksspiel, in den besonders rasch wachsenden Markt der ganz privaten, Smartphones und Tablets.

„Der Standard“, 14.06.2014

NOVOMATIC AG INNOVATIVE TECHNOLOGIE

NOVOMATIC setzt auf eine erfolgreiche Zukunft.

3 % NOVOMATIC-ANLEIHE 2014

Zeichnungsfrist: 16.-18. Juni 2014 (vorzeitige Schließung vorbehalten)

Nähere Informationen über die NOVOMATIC AG sowie die NOVOMATIC-Anleihe erhalten Sie auch unter www.novomatic.com/anleiheprogramm

Eckdaten der Anleihe

Emittentin NOVOMATIC AG

Volumen EUR 200.000.000,-

Stückelung EUR 500,-

Zinssatz 3,00 % p.a. vom Nennbetrag, zahlbar jährlich im Nachhinein jeweils am 23. Juni jeden Jahres

Laufzeit 7 Jahre, endfällig

Emissionskurs 101,375 % vom Nennbetrag, beinhaltet eine Verkaufsprovision in Höhe von 1,50 %-Punkten*

Tilgung 23. Juni 2021 zu 100 % des Nennbetrags

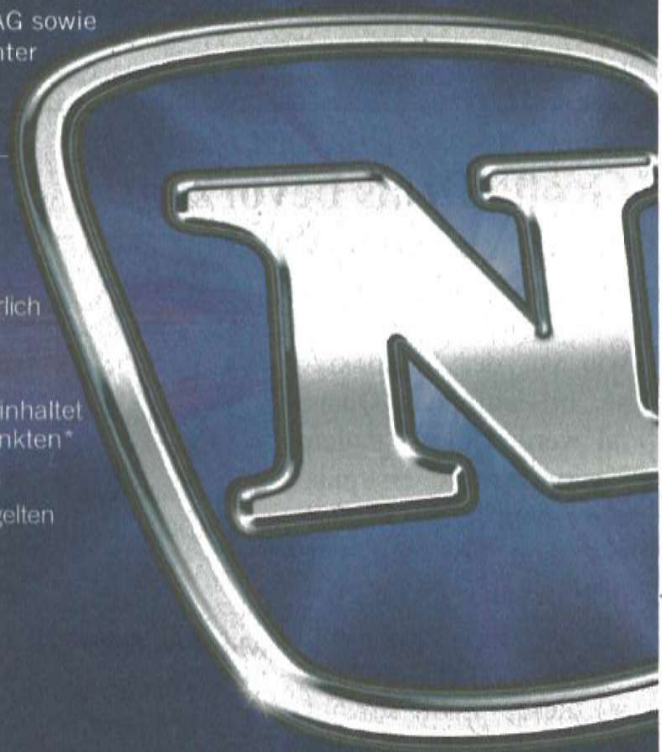
Börseeinführung Antrag auf Zulassung zum Regierten Freiverkehr an der Wiener Börse wird gestellt

Zeichnungsfrist 16.-18. Juni 2014 (vorzeitige Schließung vorbehalten)

Zahlstelle Erste Group Bank AG

Valuta 23. Juni 2014

ISIN AT00000A182L5



*) Die Emittentin trägt bis zu 0,475 % des Gesamtnennbetrages als Provision für die Arrangeure und die weiteren beteiligten Emissionsbanken sowie übliche Transaktionskosten.

WWW.NOVOMATIC.COM
WWW.RESPONSIBLE-GAMING.INFO

Zeichnungen nehmen entgegen: Erste Group Bank AG, Raiffeisen Bank International AG, UniCredit Bank Austria AG, Oberbank AG, Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG, HYPO NOE Gruppe Bank AG, Allgemeine Sparkasse Oberösterreich AG, Hypo-Bank Burgenland AG, Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG, sowie alle anderen österreichischen Kreditinstitute, die zur Verwendung des Prospektes berechtigt sind.

Diese Information wurde zu Marketingzwecken in Österreich veröffentlicht. Das öffentliche Angebot der Wertpapiere der Novomatic AG in Österreich erfolgt ausschließlich durch und auf Basis des von der Finanzmarktaufsicht gebilligten Prospekts, der gemäß den Bestimmungen des Kapitalmarktgesetzes erstellt und veröffentlicht wurde. Der Prospekt ist auf der Internetseite der Novomatic AG (www.novomatic.com/anleiheprogramm) veröffentlicht und am Sitz der Gesellschaft in Wiener Straße 158, 2352 Gumpoldskirchen, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhältlich. Im Zusammenhang mit einem Angebot der Teilschuldverschreibungen der Novomatic AG sind lediglich die Angaben im Prospekt, der im Zusammenhang mit den Endgültigen Bedingungen zu lesen ist, verbindlich. Die Angaben dieser Mitteilung sind unverbindlich.

Wer was will, muss kämpfen

Wer macht das Rennen um den Casino-Standort in Niederösterreich? Krems oder Bruck? Vermutlich derjenige, der sich besser für seinen Standort einsetzt, der es versteht, Lobbying zu betreiben, seine Interessen bzw. jene seiner Stadt durchboxt. Der kämpft. Was das Interesse betrifft, ist es für viele in Bruck an der Leitha keine Frage: Das Casino im Ecolplus-Wirtschaftspark an der Ostautobahn soll her. Was auch durch eine Umfrage der „Niederösterreichischen Nachrichten“ bestätigt wird: 95 Prozent für die hochklassige Spielhöhle mit Hotel und Restaurant, mager fünf Prozent dagegen. Ein wohl deutlicher Hinweis auch für Bürgermeister Richard Hemmer (SP).

Das Stadtoberhaupt übte sich bisher in vornehmer Verschwiegenheit. Weil das mit Ecolplus vereinbart war, sagt Hemmer. Grünpolitiker Roman Kral will offenbar von dem Projekt nichts wissen und verschanzt sich in seiner Argumentation hinter technischen Fragen. Was eindeutig für das Projekt von Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen – 3500 Beschäftigte österreichweit – spricht: 200 neue Arbeitsplätze und Abgaben für die Stadt.

Landeschef Erwin Pröll hat zwar gute Kontakte zu den Chefs der Novomatic, daraus könne man aber keine Schlüsse ziehen, heißt es in St. Pölten. Und aus dem Büro des Landeshauptmannes: „Es ist alles offen.“

HAROLD PEARSON

Bürgermeister Hemmer, Landeschef Pröll. Was das Casino betrifft, ist alles offen.



Fotos: Peter Tormach, Beinhart Juff

„Wiener Börse.at“, 13.06.2014

Wiener Börse News

Neue Unternehmensanleihe der NOVOMATIC AG

Datum: 13.06.2014

Die NOVOMATIC AG begibt eine neue Unternehmensanleihe. Die Zeichnungsfrist ist von 16. Juni bis zum 18. Juni 2014 geplant. Zeichnungen können bei jeder Bank vorgenommen werden. Bitte beachten Sie, dass die Zeichnung bei hoher Nachfrage vorzeitig geschlossen werden kann.

Angaben zur NOVOMATIC Anleihe

Emittent	NOVOMATIC AG
ISIN	AT0000A182L5
Zinssatz	3,0 % p.a. jährlich zahlbar
Kupontermine	jährlich, am 23. Juni
Stückelung	EUR 500,-
Emissionsvolumen	EUR 200.000.000
Laufzeit	7 Jahre, endfällig
Emissionsvaluta	23. Juni 2014
Tilgung	23. Juni 2021, zu 100 %
Rang der Anleihe	Senior unsecured
Rating	keines
Ausgabekurs	101,375 %
Internet	www.novomatic.com/anleiheprogramm
Börse	Wiener Börse, Regulierter Freiverkehr

Unternehmenskennzahlen der NOVOMATIC AG (vom Emittenten zur Verfügung gestellt)

Zahlen aus dem Jahresabschluss 2013

Eigenkapital	EUR 952,5 Mio.
Gesamtkapital	EUR 2.363,1 Mio.
Nettoverschuldung	EUR 435,0 Mio.
EBITDA	EUR 480,2 Mio.
EBIT	EUR 174,8 Mio.
Zinsaufwand	EUR 39,3 Mio.
Eigenkapitalquote*	40,3 %
Entschuldungsdauer* (Nettoverschuldung/EBITDA)	0,91x
Zinsdeckungsgrad*	
EBITDA/Zinsaufwand	12,2
EBIT/Zinsaufwand	4,45

Hinweise

* Diese Kennzahlen können bei anderen berechnenden Stellen abweichende Werte aufweisen, was auf die Hinzurechnung von unterschiedlichen Positionen des Jahresabschlusses durch die jeweilige berechnende Stelle zurückzuführen ist.

Die Aussagekraft von Kennzahlen ist branchenabhängig und erlaubt keinen direkten Rückschluss auf die Bonität eines Unternehmens.

Disclaimer

Die in dieser Wiener Börse News der Wiener Börse AG enthaltenen Angaben und Mitteilungen sind ausschließlich zur Information über bevorstehende Anleiheemissionen bestimmt.

Sie stellen keine Rechts- oder Anlageberatung dar.

Keine in dieser Wiener Börse News der Wiener Börse AG enthaltenen Informationen begründen in irgendeinem Land und/oder gegenüber irgendeiner Person eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Empfehlung zum Verkauf oder zum Kauf von Finanzinstrumenten.

Die Wiener Börse AG haftet nicht dafür, dass die in dieser Wiener Börse News enthaltenen Informationen vollständig oder richtig sind. Infolgedessen sollte sich niemand auf diese Informationen verlassen.

Verlässliche Informationen stellt lediglich der jeweilige Emittent der betreffenden Anleihe zur Verfügung.

Die Wiener Börse AG haftet nicht für Schäden aufgrund von Handlungen, die ausgehend von den Informationen in dieser Wiener Börse News entstehen könnten.

Die Inhaber von Websites, zu denen in dieser Wiener Börse News der Wiener Börse AG ein Hyperlink besteht, sind sowohl für deren Inhalt als auch für den Verkauf der dort angebotenen Produkte ausschließlich verantwortlich.

Die Wiener Börse AG vermittelt lediglich den Zugang zu diesen Websites.

Die Aufnahme eines Anbieters bzw. eines Inhabers von Websites in dieser Wiener Börse News der Wiener Börse AG stellt keine Empfehlung der Wiener Börse AG dar.

„Format“, 13.06.2014



SPORT

Allianz zahlt Rapid 14,3 Millionen

FORMAT hat die Zahlen zu dem geheimen Stadion-Sponsoring-Deal.

Fußball hat in Österreich eben einen anderen Stellenwert als in Deutschland, und Rapid Wien ist nicht der FC Bayern. Das lässt sich auch deutlich an den Summen ablesen, die Sponsoren für Stadion-Namensrechte springen lassen. Während sich die deutsche Allianz Versicherung die Rechte an der Münchener Arena bis ins Jahr 2041 – allerdings gegen eine Beteiligung am Verein – 110 Millionen Euro kosten lässt, fallen die Zahlungen in Wien deutlich niedriger aus. Wie FORMAT aus Vereinskreisen

erfahren hat, zahlt die hiesige Allianz-Tochter für das neue Rapid-Stadion bis ins Jahr 2026 insgesamt 14,3 Millionen Euro. In den kommenden zwei Jahren – so lange wird an der Spielstätte gebaut – werden lediglich 650.000 Euro jährlich beigesteuert, ab 2016 sind es dann 1,3 Millionen Euro pro Jahr, so ist zu hören. Von der Rapid-Spitze und der Versicherung wurden zu dem Deal offiziell keine Zahlen genannt.

Rapid-Präsident Michael Krammer hat lediglich verraten, dass die Gesamt-

kosten für den Stadionbau 53 Millionen Euro betragen würden, wovon rund 20 Millionen Euro von der Stadt Wien kommen sollen.

Seit rund einem Jahr hat Rapid schon nach einem Namensgeber und Sponsor für das Stadion gesucht. Gespräche gab es mit Novomatic, den Casinos Austria und der VIG-Gruppe. Das gute Verhältnis zwischen Krammer und Allianz-Invest-Vorstand Martin Bruckner, der auch im Rapid-Präsidium sitzt, soll den Deal schließlich beschleunigt haben.

-akra

„Format“, 13.06.2014

„Nur“ 40 Millionen € für Novomatic-Gründer

Novomatic-Gründer Johann Graf (Bild) muss leiser treten. Der niederösterreichische Glücksspielunternehmer hat soeben 40 Millionen Euro Dividende ausgeschüttet bekommen. In den Jahren zuvor konnte sich der zweitreichste Mann Österreichs noch über 48 (2013) bzw. 50 Millionen Euro (2011 und 2012) freuen.



Casinos finden bei Finanz Gehör

Die Casinos Austria bekommen länger Zeit, bis ihre Automaten mit der Finanz verbunden sein müssen. Dadurch erspart man sich Millionen. Aber auch in Brüssel wird gegen das Glücksspielgesetz mobilisiert.

Günther Oswald

Wien – Rund um das Thema Glücksspiel wird derzeit wieder fleißig lobbyiert. Über einen ersten Teilerfolg dürfen sich die Casinos Austria freuen. Sie bekommen nun länger Zeit, um ihre rund 2000 Spielautomaten in den zwölf Casinos an das Bundesrechenzentrum anzuschließen. Dadurch erspart sich das Unternehmen wohl einige Millionen.

Aber der Reihe nach: Schon Mitte 2010 wurde im Parlament ein Gesetz beschlossen, wonach Spielautomaten zentral überwacht werden sollen. Hintergedanke: Die Anbindung an das Rechenzentrum soll die Einhaltung des Spielerschutzes erleichtern und Kontrollen ermöglichen, ob die Steuern korrekt abgeführt werden. Für die Umsetzung braucht es Verordnungen, die aber nur langsam erfolgen. Eine erste – für die Automaten mit Länderkonzessionen – gab es im Vorjahr.

Im März 2014 hat das Finanzministerium eine zweite Verordnung vorgelegt, mit der die Anbindung von Casinos-Automaten geregelt

wird. Im ursprünglichen Text hieß es, Automaten, die bereits in Betrieb sind, müssen bis spätestens 1. Juli 2015 mit dem Rechenzentrum verbunden sein. Für die Erfüllung weiterer technischer Anforderungen wäre bis 2017 Zeit geblieben.

Die Casinos zeigten sich darüber empört. In einer Stellungnahme hieß es, dass man in diesem Fall bis 2015 rund 60 Prozent der Geräte austauschen müsste, den Rest bis 2017. Eine Umrüstung sei nur bei wenigen Geräten möglich. Die Investitionskosten wurden mit 38 Millionen Euro beziffert, weiters sei wegen der „Veränderung des Produktangebots“ mit Umsatzeinbußen von 40 Millionen Euro zu rechnen. Insgesamt sah man die „wirtschaftliche Existenz“ der Casinos sowie von 1500 Arbeitsplätzen gefährdet.

Beschwerde in Brüssel

Im Ministerium fand man mit den Einwänden Gehör. Im Verordnungstext, den das Ministerium nur wenige Wochen später nach Brüssel meldete, hieß es plötzlich, für die Anbindung an das Rechenzentrum sei bis 2017 Zeit, für die sonstigen technischen Adaptierungen gar bis 2019.

Lobbyiert wird aber nicht nur von den Casinos. Die Association of Gaming Equipment Manufacturers (AGEM), eine Vereinigung von 133 Automatenherstellern, forderte die EU-Kommission am 16. April auf, ein ausführliches Prüfverfahren einzuleiten.

Kritisiert wird in einem Schreiben, das dem STANDARD vorliegt, dass die technischen Anforderun-



Das Finanzministerium möchte über jeden Automaten Bescheid wissen: Also wann wurde wie viel gespielt, und wie viel wurde an die Spieler ausgeschüttet.

Foto: Reuters

gen an die Automatenhersteller überschießend seien und eine Diskriminierung ausländischer Anbieter drohe, was gegen EU-Recht verstoße.

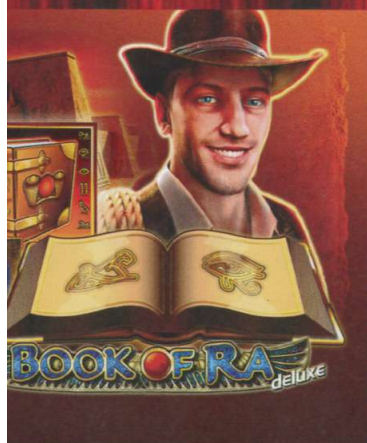
Ähnlich argumentieren auch die Casinos, die in der heimischen

Verordnung eine „Lex Novomatic“ sehen. Nur der niederösterreichische Glücksspielkonzern sei derzeit in der Lage, die Anforderungen des Ministeriums zu erfüllen, heißt es. Allerdings: Der AGEM gehört auch Novomatic an.

„inter gaming i“, 13.06.2014



Marilyn Monroe Photos (C) Renaissance Road Inc.



NOVOMATIC - GAMES FOR THE WORLD.



www.greentube.com/en/casino

green
....tube

NOVOMATIC GROUP

Novomatic's Astra Expands Into UK Arcades With Noble Asset Buy

13 Jun, 2014

David Altaner, GamblingCompliance ^[1]

Astra Gaming Group, owned by Austria's Novomatic Group, has acquired most of Noble Organisation's arcade business, a move that illustrates the changing face of the low-profile segment of the UK gambling industry.

The deal, for an undisclosed price, is in line with Novomatic's "duality", or its role as both an operator and a manufacturer, said David Orrick, an Astra spokesman Thursday.

Astra gains 81 adult gaming centres (AGCs), one family entertainment centre, along with 48 Kwik Tan venues and ten cafes, located within the arcades. The outlets employ about 850.

The sector, which offers lower-stakes machines, has avoided the controversy over the fixed-odds betting terminals (FOBTs) found in UK bookmakers' shops.

Astra's chief executive, Zane Mersich, called the centres, "some of the best AGC sites in the UK".

"It is our intention to build on the success of these venues and ensure that they continue to go from strength to strength," he said.

Astra will wait to see about an expansion, Orrick said.

"We'd rather have a proper look at what we've bought," he said. "That really depends on how the business progresses."

Astra currently operates two arcades in the UK, mostly for testing, he said.

Austrian gaming behemoth Novomatic runs 1,400 gambling facilities worldwide, and its manufacturing operations have placed around 215,000 machines globally.

In 2012, Astra acquired assets owned by Danoptra games group, which makes Bell Fruit and Mazooma Interactive Games.

Also that year, Germany's Gauselmann Group bought Praesepe ^[2], which owns UK bingo clubs, AGCs and family entertainment centres, saying that it noted an increasingly unfavourable climate for commercial gaming in its native land.

Gauselmann also bought a large holding in Sceptre Leisure last October to expand into the manufacturing of category C machines found in arcades, pubs, bingo halls and casinos.

Jürgen Stühmeyer, board member of Gauselmann Group, said earlier this year that the partnership with Sceptre and Playtech's Videobet subsidiary has been "very successful".

Last month, the third major UK gaming centre operator, Talarius, said it was creating up to 40 new jobs as it expanded in the UK.

Talarius, owned by the Australian gambling company Tatts Group, operates around 180 outlets with 10,000 machines under the Quicksilver brand name.

GamblingCompliance

„Heute“, 13.06.2014

AKTUELL

1 Woche vor Spielberg

Massa heute in Wien

Im Anflug
Williams-Star
Felipe Massa
freut sich auf
Österreich.



Vorfreude: Formel-1-Stars im Anflug auf Österreich

Eine Woche vor GP-Wochenende in Spielberg kommt Felipe Massa heute nach Wien.
Wien. Touristen staunten gestern Vormittag nicht schlecht, als vor dem Novomatic-Forum am Karlsplatz gegenüber der Secession ein echter Formel-1-Bolide stand. Der Williams FW 36 bildete quasi die Vorhut für Massas heutigen Wien-Abstecher. Eine Woche vor Trainingsstart auf dem A1-Ring in Spielberg (GP am

22. Juni) schaut der Formel-1-Star aus Brasilien samt Williams-F1-Simulator in der Innenstadt vorbei.

Massa hat mit Spielberg eine Rechnung offen
„Ich freu mich unglaublich, dass die Formel 1 zurück in Spielberg ist“, ließ Massa im Vorfeld wissen. „Ich liebe die Strecke und den Ort. Das wird ein tolles Comeback.“ Massa hat mit dem Österreich-Ring noch

eine Rechnung offen: 2002 war er im Ferrari auf dem Weg zum Sieg, musste aber seinen Teamkollegen im Finish vorbei lassen. Der legendäre Ferrari-Stallorder-Funkspruch „Let Michael pass for the championship“, ist den Formel-1-Fans noch heute in Erinnerung.

Nächste Woche werden die Stars nach und nach in Österreich eintrudeln. Auch Vettel schaut in Wien vorbei. (okk)

THEMA ZUKUNFT



Anton
Cech

Rund 150 Millionen Euro haben wir in den letzten beiden Jahren in die Modernisierung der Shopping City Süd investiert. Das größte Shopping Center Österreichs präsentiert sich fortan mit modernster Architektur, einer besonderen Atmosphäre mit Tageslicht und zahlreichen Grünflächen. Den Besuchern wird ein einzigartiges und unvergessliches Shopping-Erlebnis mit 330 Top-Marken unter einem Dach sowie zahlreichen Serviceleistungen geboten. Wir werden auch in Zukunft das Angebot für unsere Besucher stetig verbessern und haben dazu bereits neue Projekte in Vorbereitung.

Mag. Anton Cech,
Center Manager Shopping City Süd

Die TOP-200-Unternehmen aus Niederösterreich

1 bis 16

Rang	Firmenname	Adresse	Umsatz	Personal
1	Billa Aktiengesellschaft Wareneinzelhandel	2355 Wiener Neudorf IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 16	5.872.919.845,37 €	2.029
2	Austrian Airlines AG Luftfahrt, Führung von Unternehmen	1300 Flughafen-Wien Office Park 2, Postfach 100	2.128.524.000,00 €	3.680
3	REWE International Lager- u. Transportgesellschaft m.b.H.	2355 Wiener Neudorf IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 16	1.861.548.846,68 €	3.339
4	Merkur Warenhandels- Aktiengesellschaft Wareneinzelhandel	2355 Wiener Neudorf IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 16	1.563.565.979,14 €	9.829
5	LKW WALTER Internationale Transportorganisation AG	2355 Wiener Neudorf IZ NÖ-Süd, Straße 14, Objekt 15	1.484.555.097,00 € 2013: 1.561.429.963,49 €	1.402 1.484
6	OMV Austria E & P GmbH Gewinnung von Erdöl	2230 Gänserndorf Protteser Straße 40	957.961.765,00 €	693
7	METRO Cash & Carry Österreich GmbH Wareneinzelhandel	2331 Vösendorf Metroplatz 1	777.792.649,72 €	1.878
8	EVN Energievertrieb GmbH & Co KG Großhandel ohne Schwerpunkt	2344 Maria Enzersdorf EVN-Platz	658.688.034,15 €	5
9	BIPA Parfumerien Gesellschaft m.b.H. Einzelhandel für kosmetische Erzeugnisse	2355 Wiener Neudorf IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 16	641.389.485,40 € 2013: 3.800	3.791
10	CNH Industrial Österreich GmbH Großhandel mit landwirtsch. Maschinen	4300 Sankt Valentin Steyrer Straße 32	625.938.193,85 € 2013: 623.500.000,00 €	509 513
11	BML-REWE Einkaufsgesellschaft m.b.H. Nahrungsmittel-Großhandel	2355 Wiener Neudorf IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 16	593.649.071,26 €	0
12	Flughafen Wien Aktiengesellschaft Dienstleistungen für die Luftfahrt	1300 Flughafen-Wien Flughafen	592.575.592,44 € 2013: 603.754.792,55 €	3.266 3.216
13	IKEA Möbelvertrieb OHG Einzelhandel mit Wohnmöbeln	2334 Vösendorf SCS Südring	531.282.941,09 € 2013: 534.910.524,22 €	2.235 2.300
14	bauMax AG Einzelhandel mit Haushaltsgeräten u.Ä.	3400 Klosterneuburg Aufeldstraße 17-23	514.966.704,01 €	3.118
15	KIKA Möbel- Handelsgesellschaft m.b.H. Einzelhandel für Einrichtungsgegenstände	3100 St. Pölten Anton-Scheiblin-Gasse 1	509.184.338,79 € 2013: 497.571.472,05 €	3.167 3.288
16	NIKI Luftfahrt GmbH Luftfahrt	1300 Flughafen-Wien Office Park I, Top 3	485.472.604,07 €	82

Erklärung zum Ranking

Die TOP-200-Unternehmen aus Niederösterreich

Die Liste der 200 größten Unternehmen mit Sitz in Niederösterreich wurde von der Wirtschaftsauskunftei CREDITREFORM erhoben. Als Quellen dienten die Bilanzen oder Eigenangaben der Unternehmen.

Es handelt sich dabei um Umsätze der angeführten Gesellschaften und keine Konzern- oder Gruppenumsätze, um eine durchgehende Systematik zu gewährleisten. Die Reihung erfolgt nach den im Jahr 2012 erzielten Umsätzen, zumal noch nicht alle Unternehmen ihre Bilanzen für 2013 im Firmenbuch hinterlegt haben.

Wo diese Daten zu Redaktionsschluss bereits bekannt waren,

wurden sie als Ergänzung in der Liste angeführt.

Die Zahl der angeführten Mitarbeiter beruht auf Firmenangaben beziehungsweise den Bilanzen. Dass teils null oder auffällig wenige Mitarbeiter angeführt sind, liegt unter anderem an der Gruppenstruktur einzelner Gesellschaften oder etwa an Zeitarbeitern.

Die TOP 10 der Banken und Versicherungen in Niederösterreich

Die TOP-10-Übersicht der Banken und Versicherungen mit Sitz in Niederösterreich erscheint nach der Höhe der Bilanzsumme 2012 in einem eigenen Ranking. Diese Statistik stammt von der Österreichischen Nationalbank.



TOP 10 der Banken & Versicherungen in NÖ

Rang	Firmenname	Bilanzsumme 2012
1	HYPO NOE Gruppe Bank	11,97 Mrd. €
2	HYPO NOE Landesbank	2,36 Mrd. €
3	Sparkasse Niederösterreich Mitte West	2,16 Mrd. €
4	Waldviertler Sparkasse Bank	1,81 Mrd. €
5	Wiener Neustädter Sparkasse	1,29 Mrd. €
6	Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte	1,28 Mrd. €
7	Raiffeisen Regionalbank Mödling	1,25 Mrd. €
8	Niederösterreichische Versicherung	1,21 Mrd. €
9	Raiffeisenbank Region St. Pölten	1,09 Mrd. €
10	Sparkasse Baden	1,05 Mrd. €

Quelle: Österreichische Nationalbank



Creditreform

UNTERNEHMEN SIE NICHTS OHNE UNS.

THEMA ZUKUNFT



Karl
Fakler

Foto: B. Ederer

In der Arbeitswelt der Zukunft haben jene die Nase vorn, die zwischen „Work“ und „Life“ nicht nur Balance halten, sondern diese scheinbaren Pole miteinander verknüpfen: laufend dazulernen und über die Schulzeit hinaus neugierig bleiben. Achtsam sein und sich auch was gönnen, weil man/frau gesund und fit bleiben möchte – über das Erwerbsleben hinaus. Diese Zukunft beginnt jetzt, und wir bereiten sie gemeinsam mit unseren Partnern vor. Unsere Aufgabe ist es dabei, Menschen – egal ob jung oder im reiferen Alter – Möglichkeiten aufzuzeigen, IHRE Zukunft bestmöglich selbst zu gestalten.

Mag. Karl Fakler, Landesgeschäftsführer
Arbeitsmarktservice Niederösterreich

THEMA ZUKUNFT



Heinz
Haberfeld

Mein Wunsch ist, dass die Bürokratie im Gesundheitswesen abnimmt, die Kooperation mit den Sozialversicherungen, den Krankenanstalten und Pflegeheimen des Landes NÖ verbessert, die bereits gute Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft intensiviert und der extramurale Bereich gestärkt wird. Die ApothekerInnen stehen für Arzneimittelsicherheit, hohes fachliches Wissen und kompetente Beratung durch ständige Weiterbildung. Dazu braucht es wirtschaftliche und logistische Rahmenbedingungen, um die Nahversorgerfunktion vor allem auch im ländlichen Raum Tag und Nacht aufrecht zu erhalten.

Mag. pharm. Heinz Haberfeld,
Präsident der Apothekerkammer NÖ

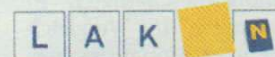
Die TOP-200-Unternehmen aus Niederösterreich

17 bis 24

Rang	Firmenname	Adresse	Umsatz	Personal
17	Rudolf Leiner Gesellschaft m.b.H.	3100 St. Pölten	469.789.308,81 €	2.556
	Einzelhandel mit Möbeln und Textilien	Porschestraße 7	2013: 462.616.230,25 €	2.651
18	Austrian Gaming Industries GmbH	2352 Gumpoldskirchen	454.500.074,62 €	1.074
	Herstellung von Spielwaren	Wiener Straße 158	2013: 1.104	
19	Netz Niederösterreich GmbH	2344 Maria Enzersdorf	445.785.066,14 €	1.061
	Elektrizitätsversorgung	EVN-Platz	2013: 452.391.000,00 €	1.116
20	Voith Paper GmbH	3100 St. Pölten	436.599.759,94 €	487
	Herstellung von Maschinen für Papiererz.	Linzer Straße 55	2013: 359.435.135,52 €	471
21	Eaton Industries (Austria) GmbH	3943 Schrems	418.642.157,95 €	1.123
	Herstellung von Motoren, Generatoren	Eugenia 1		
22	MAGNA Metallforming AG	2522 Oberwaltersdorf	415.624.914,00 €	810
	Mechanik a.n.g.	Magnastraße 1		
23	Zizala Lichtsysteme GmbH	3250 Wieselburg	407.939.679,95 €	1.633
	Herstellung elektrischer Ausrüstung	Scheibbs Straße 17		
24	EVN AG	2344 Maria Enzersdorf	407.556.015,23 €	694
	Elektrizitätserzeugung	EVN-Platz	2013: 388.041.498,99 €	695

nö zukunftspreis 2014

Einreichfrist für NÖ Zukunftspreis 2014 startet



Landesakademie, Zukunftsakademie

Die NÖ Landesakademie sucht
kreative und innovative Projekte in den Kategorien

- Land & Bürger
- Soziales & Generationen
- Talente & Begabung

Reichen Sie Ihr Projekt bis Ende August 2014 ein.

Pro Kategorie gibt es einen Zukunfts-Preis in Höhe von 10.000 Euro.

Nähere Informationen unter www.zukunftspreis.noelak.at

Einreichschluss: 31. August 2014

Die Preisverleihung findet im Herbst 2014 statt.





Peter
Harold

Als Regionalbank wollen wir weiterhin ein stabiler und eigenständiger Partner unserer Kunden sein. Es gilt, unserer angestammten Aufgabe als Regionalbank gerecht zu werden: durch Kreditvergaben Investitionen z.B. im Bereich Forschung & Entwicklung zu sichern, Arbeitsplätze zu schaffen und als Konjunkturmotor der Region für Wachstum zu sorgen. Die HYPO NOE hat diesen Auftrag 2013 mit einer Neu-Kreditvergabe von rd. 1 Mrd. Euro erfüllt. Trotz gestiegener Belastungen im Bankensektor ist uns eine gesunde Wirtschaftsentwicklung ein großes Anliegen, darin sind und bleiben wir stark.

Dr. Peter Harold,
Generaldirektor HYPO Niederösterreich



Foto: Wadlicka

Die TOP-200-Unternehmen aus Niederösterreich

25 bis 58

Rang	Firmenname	Adresse	Umsatz	Personal
25	Doka Industrie GmbH Herstellung von Holzplatten und Metall	3300 Amstetten Josef-Umdasch-Platz 1	399.782.350,16 € 2013: 342.900.000,00 €	315 324
26	UMDASCH AG Großhandel mit Möbeln, Teppichen uvm.	3300 Amstetten Josef-Umdasch-Platz 1	363.809.485,15 € 2013: 283.872.000,00 €	1.257 1.155
27	Stora Enso Wood Products GmbH Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke	3531 Brand Nummer 44	349.469.566,38 € 2013: 370.300.000,00 €	840 788
28	Constantia Teich GmbH Herstellung von Verpackung, Eisen, Stahl	3205 Weinburg Mühlhofen 4	342.415.975,97 € 2013: 371.900.000,00 €	785 808
29	Mondi Neusiedler GmbH Herstellung von Bürobedarf	3363 Ulmerfeld-Hausmehring Theresienthalstraße 50	336.309.323,44 €	781
30	NÖM AG Milchverarbeitung	2500 Baden Vöslauer Straße 109	315.738.660,50 € 2013: 338.765.000,00 €	462 476
31	Adeq Österreich Handels-AG Groß- und Einzelhandel	2355 Wiener Neudorf 12 NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 16	301.488.112,99 €	131
32	Knorr-Bremse GmbH Schienenfahrzeugbau	2340 Mödling Beethovengasse 43-45	292.821.678,75 €	634
33	SHT Haustechnik AG Großhandel und Installationsbedarf	2380 Perchtoldsdorf Brunner Feldstraße 53	289.427.705,35 € 2013: 291.020.000,00 €	822 842
34	Buntmetall Amstetten GmbH Erzeugung und Bearbeitung von Kupfer	3300 Amstetten Fabrikstraße 4	285.114.247,02 € 2013: 267.186.494,60 €	631 637
35	Hornbach Baumarkt GmbH Einzelhandel mit Haushaltsgeräten u.Ä.	2355 Wiener Neudorf 12 NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 64	281.828.515,96 € 2013: 281.040.415,04 €	1.001 1.036
36	Semperit Reifen GmbH Großhandel mit Kraftwagenteilen	2351 Wiener Neudorf Triester Straße 14	267.420.166,43 € 2013: 230.402.795,00 €	103 101
37	LIBRO HandelsgmbH Einzelhandel	2353 Guntramsdorf Industriestraße 7a	263.295.137,01 € 2013: 250.849.533,28 €	1.575 1.460
38	SUNPOR Kunststoff GmbH Herstellung von Kunststoffwaren	3105 St. Pölten Tiroler Straße 14	259.918.343,76 € 2013: 308.000.000,00 €	180 175
39	Trenkwalder Personaldienste GmbH Vermittlung von Arbeitskräften	2432 Schwadorf Richard-Trenkwalder-Platz 1	249.168.487,70 €	6.081
40	voestalpine Krems GmbH Herstellung von Metallwaren	3502 Krems-Lerchenfeld Schmiedhüttenstraße 5	248.871.551,00 € 2013: 205.997.708,05 €	562 558
41	W. Hamburger GmbH Herstellung von Papier-Verpackungen	2823 Pitten Aspanger Straße 252	243.057.596,78 €	340
42	Erzeugergem. Gut Streitdorf eGen Großhandel mit lebenden Tieren	2004 Streitdorf Unter den Linden 1	241.358.628,92 €	41
43	Baumax Import & Logistik GmbH Lageret, Dienstleistungen für den Verkehr	3400 Klosterneuburg Aufeldstraße 17-23	236.000.196,49 €	225
44	J. u. A. Frischeis GmbH Großhandel mit Holz	2000 Stockerau Gerbergasse 2	234.971.067,27 €	474
45	Admiral Sportwetten GmbH Wett-, Toto- und Lotteriewesen	2352 Gumpoldskirchen Novomaticstraße 5	233.566.306,77 €	230
46	Welser Profile Austria GmbH Herstellung von Kaltprofilen	3341 Ybbsitz Prochenberg 24	232.899.915,28 € 2013: 222.816.878,00 €	1.030 1.070
47	Borealis Polyolefine GmbH Herstellung von Kunststoffen	2320 Schwechat-Mannswörth Danubiastraße 21-25	227.657.618,00 € 2013: 210.216.000,00 €	936 905
48	Österreichische Bundesforste AG Forstwirtschaft	3002 Pulkersdorf Pummergasse 10-12	226.857.776,31 €	1.155
49	Intier Automotive Eybl GmbH (Ebergassing) & Co OHG	2435 Ebergassing Gotzendorfer Straße 3-5	219.013.724,60 €	654
50	Schaeffler Austria GmbH Großhandel mit Maschinen	2560 Berndorf Ferdinand-Pölzl-Straße 2	214.996.778,54 € 2013: 228.173.428,42 €	654 600
51	Rexam Beverage Con Enzesfeld GmbH Herstellung von Metallverpackungen	2551 Enzesfeld-Lindabrunn Hauptstraße 11	197.243.616,11 €	280
52	Bunge Austria GmbH Herstellung von Ölen und Fetten	2460 Druck an der Leitha Industriegelände West 3	192.728.455,57 €	72
53	SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH, Maschinenbau	2630 Ternitz Hauptstraße 2	192.583.164,84 € 2013: 152.686.000,00 €	426 424
54	C & C Abholzgroßmärkte GmbH Nahrungsmittel-Großhandel	2355 Wiener Neudorf 12 NÖ-Süd Straße 3, Objekt 10	192.490.321,94 €	363
55	HAVI Logistics GmbH Güterbeförderung im Straßenverkehr	2100 Korneuburg McDonald's-Straße 4	182.043.480,03 €	148
56	CONTAINEX Container-Handels-GmbH Vermittlung von Maschinen und Geräten	2355 Wiener Neudorf 12 NÖ Süd, Straße 16, Objekt 14	175.903.895,07 € 2013: 188.831.795,03 €	227 243
57	Doka GmbH Großhandel mit Holz	3300 Amstetten Josef-Umdasch-Platz 1	173.843.602,15 € 2013: 50.537.000,00 €	557 302
58	McDonald's Franchise GmbH Restaurants und Gaststätten	2345 Brunn am Gebirge Campus 21, Liebermannstraße A0	168.922.691,77 €	1.297

Die TOP-200-Unternehmen aus Niederösterreich

187 bis 200

Rang	Firmenname	Adresse	Umsatz	Personal
187	NOVOMATIC AG Verwaltung und Führung von Unternehmen	2352 Gumpoldskirchen Wiener Straße 158	65.918.166,52 € 2013: 70.684.739,44 €	67 67
188	TNT Express (Austria) GmbH Güterbeförderung im Straßenverkehr	1300 Flughafen-Wien Cargo Nord, Objekt 3	65.741.526,87 € 2013: 61.784.376,28 €	258 249
189	CSA Herzogenburg GmbH Leichtmetallgießerei	3130 Herzogenburg Wienerstraße 41-43	65.675.122,55 €	365
190	List General Contractor GmbH Großhandel mit Möbeln, Teppichen uvm.	2842 Edlitz-Thomasberg List-Straße 1	65.648.305,45 € 2013: 38.295.000,00 €	73 71
191	Mars South Central Europe GmbH Großhandel mit Zucker, Süßwaren uvm.	2460 Bruck an der Leitha Industriestraße 20	65.328.966,92 €	24
192	HUYCK.WANGNER Austria GmbH Erbringung von Dienstleistungen a.n.g.	2640 Gloggnitz Huyckstraße 1	65.202.246,99 € 2013: 68.438.690,17 €	516 511
193	Weichberger Gesellschaft m.b.H. Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	3281 Oberndorf/Melk Gries 95	65.113.195,87 €	283
194	DELTA Beteiligungs-Aktiengesellschaft Verwaltung und Führung von Unternehmen	2355 Wiener Neudorf IZ NÖ-Süd, Straße 14, Objekt 15	64.352.296,12 € 2013: 54.545.031,30 €	0 0
195	DYNACAST Österreich Gesellschaft m.b.H. Leichtmetallgießereien	2700 Wiener Neustadt Neunkirchnerstraße 83	64.085.982,79 €	264
196	Julius Kiennast Lebensmittelgroßhandels G.m.b.H.	3571 Gars am Kamp Hauptplatz 7	63.864.674,78 €	196
197	LIEBHERR-TRANSPORTATION SYSTEMS GmbH & Co KG	2100 Korneuburg Liebherrstraße 1	63.805.793,00 €	226
198	Kaba GmbH Herstellung von Schlössern und Belegen	3130 Herzogenburg Ulrich-Bremi-Straße 2	63.572.037,00 € 2013: 61.909.720,00 €	453 451
199	Radlberger Getränke GmbH & Co OG Herstellung von Erfrischungsgetränken	3105 Unterradlberg Tiroler Straße 20	63.400.000,00 € 2013: 71.000.000,00 €	122 122
200	Anton Haubenberger GmbH Back- und Süßwaren	3252 Petzenkirchen Kaiserstraße 8	62.539.504,26 € 2013: 65.000.000,00 €	498 538



Foto: Wodicka

„Wiener Zeitung“, 12.06.2014

Novomatic. Der Glücksspielkonzern Novomatic expandiert in England und Schottland und hat für einen „hohen zweistelligen Millionenbetrag“ die Luxury Leisure Unlimited und SAL Leisure Limited gekauft, die insgesamt 82 Spielhallen in England und Schottland betreiben und rund 850 Mitarbeiter beschäftigen.

„Die Presse“, 12.06.2014

Novomatic kauft 82 Spielhallen

Unternehmensanleihe soll
100 Mio. Euro bringen.

Wien. Der heimische Glücksspielkonzern Novomatic expandiert in England und Schottland und hat für einen hohen zweistelligen Millionenbetrag zwei Gesellschaften gekauft, die ebendort 82 Spielhallen besitzen. Der Kaufvertrag wurde am 6. Juni unterfertigt, geht aus dem Nachtrag zum Basisprospekt für das Novomatic-Anleihenprogramm hervor. Novomatic will nun mit einer siebenjährigen Anleihe rund 100 Mio. Euro (mit Aufstockungsmöglichkeit) am Kapitalmarkt aufnehmen. Die Zeichnungsfrist für Kleinanleger läuft von 16. bis 18. Juni. Die Anleihe soll im Geregelter Freiverkehr der Wiener Börse notieren. (APA)

Kapsch streicht Dividende

WIEN. Der börsennotierte Wiener Mautanbieter Kapsch Traffic-Com blickt auf ein schwieriges Jahr zurück. Nach einem Gewinneinbruch um 83 Prozent wird die Dividende gestrichen. An der Börse sackte die Aktie trotz des vorhergesagten Gewinneinbruchs ab.

Grundsätzlich gilt laut Firmenchef Georg Kapsch, der auch Chef der Industriellenvereinigung ist: „Unser Unternehmen kann man nur langfristig betrachten, nicht von Jahr zu Jahr.“ Betrachtet man trotzdem die Jahreszahlen, ergibt sich ein durchaus differenziertes Bild: Der Um-



Georg Kapsch

(OTS)

satz blieb mit 487 Millionen Euro stabil, das Betriebsergebnis (Ebit) legte um 23 Prozent auf 20,3 Millionen Euro zu, während das Periodenergebnis um 83 Prozent auf 2,9 Millionen einbrach.

Zwei weitere Nachrichten für Investoren:

Der Internet-Glücksspielanbieter bet-at-home zieht sich per Ende Juni von der Wiener Börse zurück und bleibt nur noch in Frankfurt gelistet. Frankfurt entspreche in Bezug auf Liquidität und Investorensumfeld der internationalen Ausrichtung der Aktie, gab die Firma bekannt.

Novomatic begibt eine Unternehmensanleihe von mindestens 100 Millionen Euro in Stückelung zu 500 Euro bekannt. Der Zinssatz wird erst festgelegt. Die Zeichnungsfrist für Kleinanleger ist von 16. bis 18. Juni.

„Beilage Kurier“, 12.06.2014

Novomatic

Novomatic ist Weltmarktführer für Produktion von Hightech-Glücksspielequipment und Betrieb von Spielstätten. Zentraler Bestandteil des Erfolgskonzepts ist die Position als Trendsetter bei Forschung und Entwicklung von modernstem, innovativem Glücksspielequipment. Aktivitäten bei zukunftssträchtigen technologischen Kernthemen wie server-based / downloadable Gaming und Online-, Social- und Mobile-Gaming stellen den morgigen Erfolg schon heute sicher.

„Österreich“, 12.06.2014

Novomatic begibt neue Anleihe



**Novomatic-Chef
Franz Wohlfahrt.**

100 MIO.

Wien. Der Glücksspielkonzern Novomatic begibt eine Unternehmensanleihe von zumindest 100 Mio. Euro. Zeichnungsfrist: 16.–18. Juni. Das Geld wird u. a. für Zukäufe verwendet.

Bally Technologies übernimmt Social Glücksspiel-Seite für 100 Millionen Dollar

Published on 11/06/2014 by Dominik Reno in Mobile Games, News, Spielautomaten



Bally Technologies hat sich ein grosses Stück des Social-Gaming-Kuchen gesichert. Der Spielautomat-Riese aus Las Vegas hat angekündigt, dass er das erfolgreiche israelische Social Games Portal Dragon für 100 Millionen Dollar erwerben möchte. Dragon hat rund 700.000 aktive Benutzer pro Tag und 3 Millionen monatliche Nutzer über seine Spiele wie etwa Live-Holdem Pro, Dragon Slots und Wild-Bingo. Der Farm Slot des Unternehmens ist die Nummer eins der "Top Free Game" im Android-Markt. Dragon ist einer der erfolgreichsten Top-10 Social Games-Entwickler der Branche, und die Firma generierte mehr als 10 Millionen in Cash-Flow im

vergangenen Jahr. Diese strategische Akquisition soll Bally den Weg an der Spitze der sozialen Casino-Spiele ebnen, sagte Firmenchef Richard Haddrill. Dragon hat bemerkenswerte Weitsicht im mobilen Bereich, das am schnellsten wachsende Segment der Social-Gaming Sparte, bewiesen. Er hält den Preis für angemessen und auch das Geschäft für strategisch sinnvoll. Der Deal sollte Bally einen zusätzlichen Wachstumsschub bringen, meint etwa der JP Morgan-Analyst Joe Greff auf einer Tagung der Investoren. Zur Zeit investieren traditionelle Glücksspiel-Unternehmen auf der ganzen Welt verstärkt in den Erwerb sozialer und Gaming-Plattformen, so dass heute fast alle großen Online-Glücksspiel-Betreiber eine Sozial Casino Präsenz vorweisen können.

Durch die außergewöhnliche Geschwindigkeit der Verbreitung von Smartphone, Tablets und mobilen Geräten ist das der Markt der Zukunft und es ist zum Glück für Bally kein Zeichen der Verlangsamung zu bemerken. Laut einem aktuellen Bericht wird der Social Gaming Markt voraussichtlich mit einer jährlichen Wachstumsrate von 16,1 Prozent in den nächsten fünf Jahren wachsen. Das heißt, er könnte von 5,40 Milliarden US-Dollar auf 17,4 Milliarden US-Dollar bis 2019 steigen. Mit dem Kauf des Sozial

Gaming Unternehmen Dragon bietet sich Bally die Möglichkeit eines sofortigen Einstieg in diesen Zukunftsmarkt zu einem fairen Preis. Das sehen auch die Investoren, denn die Bally Technologies-Aktien an der New York Stock Exchange stiegen nach bekanntwerden des Deals um 0,95 Prozent Ende der vergangenen Woche.



„Krone Online“, 11.06.2014

Novomatic expandiert nach England und Schottland

Der heimische Glücksspielkonzern Novomatic expandiert nach England und Schottland. Er hat über die Konzerngesellschaften Astra Casino Gaming Ltd und Astra Games (One) für einen "hohen zweistelligen Millionenbetrag" die Luxury Leisure Unlimited und SAL Leisure Limited mit insgesamt 82 Spielhallen gekauft.

"Der Kaufvertrag wurde am 6. Juni 2014 unterfertigt; die erworbenen Gesellschaften betreiben insgesamt 82 Spielhallen in England und Schottland und beschäftigen rund 850 Mitarbeiter", geht aus dem aktuellen Nachtrag zum Basisprospekt für das Novomatic- Anleihenprogramm hervor. Details zu der Transaktion wollen beide Parteien in den nächsten Tagen bekannt geben, hieß es von Novomatic auf APA- Anfrage.

Seit dem im April veröffentlichten Konzernabschlusses 2013 hat Novomatic außerdem 100 Prozent der Anteile an einer in der EU beheimateten Gesellschaft für circa 10 Mio. Euro erworben, zuzüglich einer ergebnisabhängigen Kaufpreisanpassung, von bis zu 15 Mio. Euro. Das Unternehmen ist spezialisiert auf "Online Cash Gaming"- Produkte.

Novomatic will nun mit einer siebenjährigen Anleihe rund 100 Mio. Euro (mit Aufstockungsmöglichkeit) am Kapitalmarkt aufnehmen. Die Zeichnungsfrist für Kleinanleger läuft von 16. bis 18. Juni vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung. Die Anleihe soll dann im Geregelter Freiverkehr der Wiener Börse notieren. "Der Zinssatz wird nach Ende des Bookbuilding- Verfahrens aufgrund der Nachfrage und Platzierung bei institutionellen Investoren festgelegt und auf der Website der Emittentin veröffentlicht", heißt es in den "endgültigen Bedingungen" für das Anleihenprogramm.

Die Anleihenerlöse sollen "zur Optimierung der Finanzierungsstruktur, zur Schaffung finanzieller Flexibilität, aber auch wachstumssteigernd für künftige Investitionen und Akquisitionen sowie für allgemeine Geschäftszwecke" verwendet werden, schreibt Novomatic in einer Aussendung am Mittwoch.

Der Glücksspielkonzern hat im Jahr 2010 bereits zwei Anleihen in der Höhe von 350 Mio. Euro begeben und im vergangenen Jahr eine weitere Anleihe mit einem Volumen von 250 Mio. Euro platziert.

„APA“, 11.06.2014

Novomatic kauft 82 Spielhallen in England und Schottland

Utl.: Für "hohen zweistelligen Millionenbetrag" - Laut Nachtrag zum Anleihen-Basisprospekt - Siebenjährige Firmenanleihe soll 100 Mio. Euro bringen, Zeichnungsfrist bis 18. Juni

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Der heimische Glücksspielkonzern Novomatic expandiert in England und Schottland und hat via seinen Konzerngesellschaften Astra Casino Gaming Ltd und Astra Games (One) für einen "hohen zweistelligen Millionenbetrag" die Luxury Leisure Unlimited und SAL Leisure Limited gekauft.

"Der Kaufvertrag wurde am 6. Juni 2014 unterfertigt; die erworbenen Gesellschaften betreiben insgesamt 82 Spielhallen in England und Schottland und beschäftigen rund 850 Mitarbeiter", geht aus dem aktuellen Nachtrag zum Basisprospekt für das Novomatic-Anleihenprogramm hervor. Details zu der Transaktion wollen beide Parteien in den nächsten Tagen bekannt geben, hieß es von Novomatic auf APA-Anfrage.

Seit dem im April veröffentlichten Konzernabschlusses 2013 hat Novomatic außerdem 100 Prozent der Anteile an einer in der EU beheimateten Gesellschaft für circa 10 Mio. Euro erworben, zuzüglich einer ergebnisabhängigen Kaufpreisanpassung, von bis zu 15 Mio. Euro. Das Unternehmen ist spezialisiert auf "Online Cash Gaming"-Produkte.

Novomatic will nun mit einer siebenjährigen Anleihe rund 100 Mio. Euro (mit Aufstockungsmöglichkeit) am Kapitalmarkt aufnehmen. Die Zeichnungsfrist für Kleinanleger läuft von 16. bis 18. Juni vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung. Die Anleihe soll dann im Regierten Freiverkehr der Wiener Börse notieren. "Der Zinssatz wird nach Ende des Bookbuilding-Verfahrens aufgrund der Nachfrage und Platzierung bei institutionellen Investoren festgelegt und auf der Website der Emittentin veröffentlicht", heißt es in den "endgültigen Bedingungen" für das Anleihenprogramm.

Die Anleihenerlöse sollen "zur Optimierung der Finanzierungsstruktur, zur Schaffung finanzieller Flexibilität, aber auch wachstumssteigernd für künftige Investitionen und Akquisitionen sowie für allgemeine Geschäftszwecke" verwendet werden, schreibt Novomatic in einer Aussendung am Mittwoch.

Der Glücksspielkonzern hat im Jahr 2010 bereits zwei Anleihen in der Höhe von 350 Mio. Euro begeben und im vergangenen Jahr eine weitere Anleihe mit einem Volumen von 250 Mio. Euro platziert.

„OTS“, 11.06.2014

NOVOMATIC AG begibt Unternehmensanleihe

Wien (OTS) - Der weltweit tätige Glücksspielkonzern NOVOMATIC AG hat die drei Emissionsbanken Erste Group Bank AG, Raiffeisen Bank International AG und UniCredit Bank Austria AG mit der Begebung einer Unternehmensanleihe beauftragt. Das Volumen wird zumindest 100 Mio. Euro (mit Aufstockungsmöglichkeit) betragen. Die Laufzeit ist mit sieben Jahren angegeben. Die Stückelung wird mit EUR 500,- festgelegt. Die Zeichnungsfrist für Kleinanleger wurde mit 16. bis 18. Juni 2014 festgesetzt (vorzeitige Schließung vorbehalten). Die Anleihe wird im Geregelten Freiverkehr der Wiener Börse notieren.

Eine im Jahre 2005 platzierte Anleihe mit einem Volumen von 150 Mio. Euro wurde im Oktober 2012 zurückgezahlt. 2010 wurden zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 350 Mio. Euro begeben. Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine weitere Anleihe mit einem Volumen von 250 Mio. Euro sehr erfolgreich platziert.

Die NOVOMATIC AG beabsichtigt, die Erlöse aus dem Verkauf der Teilschuldverschreibungen zur Optimierung der Finanzierungsstruktur, zur Schaffung finanzieller Flexibilität, aber auch wachstumssteigernd für künftige Investitionen und Akquisitionen sowie für allgemeine Geschäftszwecke zu verwenden.

Zwtl.: Über die NOVOMATIC AG

Die NOVOMATIC AG entwickelt und produziert Glücksspieltechnologie sowie vernetzte Systemlösungen für nationale und internationale Glücksspiel- und Wettmärkte. Daneben hält sie Beteiligungen an Gesellschaften, die Glücksspiel- und Wettdienstleistungen im In- und Ausland anbieten. Die NOVOMATIC AG mit Konzernzentrale im Gumpoldskirchen, südlich von Wien, beschäftigt mehr als 16.000 Mitarbeiter (davon 3.000 in Österreich), exportiert ihre Produkte und Dienstleistungen in mehr als 70 Länder und zählt mit mehr als 1.100 Standorten zu den führenden Anbietern von elektronischen Automatencasinos und Spielbanken in Europa.

Um Casino-Lizenzen wird bis zuletzt gepokert

WIEN. Die Vergabe dreier neuer Casino-Lizenzen für Wien und Niederösterreich wird zum Politikum. Bisher galt es als fix, dass der Automatenkonzern Novomatic eine der beiden Konzessionen in Wien bekommt. Der vom Finanzministerium 2011 eingesetzte Expertenbeirat soll indes die Casinos Austria für alle Li-

zenzen als Favoriten auserkoren haben. „Die Entscheidung obliegt der Ressortleitung“, hieß es aus dem Finanzministerium, die Empfehlung sei nicht bindend. Um die Lizenz, die für die Wiener Bezirke 2 bis 19 und 23 gilt, rittern auch zwei Konsortien, die im Palais Schwarzenberg bzw. im Hotel Intercontinental ein Casino errichten wollen. SN, APA

„Kleine Zeitung“, 11.06.2014

Lizenzvergabe als politisches Glücksspiel

WIEN. Die Vergabe der neuen Casino-Lizenzen für Wien und Niederösterreich wird zum Politikum. Bisher galt es als fix, dass der Novomatic-Konzern zumindest eine Konzession bekommt. Ein vom Finanzministerium (BMF) eingesetzter Expertenbeirat soll indes die Casi-

nos Austria für alle drei Lizenzen als Favoriten auserkoren haben. Laut BMF sei aber der Vorschlag nicht bindend, „die Entscheidung obliegt der Ressortleitung“. Aus dem Finanzstaatssekretariat von Sonja Steisl wiederum gab es „keinen Kommentar“ zum Verfahren.

„Der Standard“, 11.06.2014

Lizenzen: Beirat empfiehlt Vergabe an Casinos Austria

Wien – Die Vergabe der neuen Casinolizenzen für Wien und Niederösterreich wird immer mehr zum Politikum. Bisher galt es als fix, dass der Novomatic-Konzern zumindest eine Konzession bekommt. Der vom Finanzministerium eingesetzte Expertenbeirat soll indes die Casinos Austria für alle drei Lizenzen als Favoriten auserkoren haben. Das Finanzministerium betont, dass die Empfehlung nicht bindend sei. (APA)

Heute letzte Frist im Casino-Poker

LIZENZEN

Wien. Noch heute können die Bewerber um die drei zusätzlichen Casino-Lizenzen (zwei in Wien, eine in NÖ) Stellungnahmen einreichen. In rund zwei Wochen dürfte das Finanzministerium (BMF) die Konzessionen vergeben. Für alle haben sich Casinos Austria und Novomatic beworben. In Wien gibt es mit je einem Projekt zwei weitere Interessenten.

Spannend wird es jedenfalls. Angeblich empfiehlt der vom BMF eingesetzte Expertenbeirat die Vergabe aller drei Lizenzen an die Casinos Austria. Das BMF betont, die Empfehlung sei nicht bindend. Bisher galt als fix, dass Novomatic zumindest eine Kon-



Karl Stoss, Casinos Austria.

zession bekommt.

Die Casinos Austria haben ihrer Bewerbung ein Schriftstück beigelegt, in dem sie sich auf die „Unterstützung von Bürgermeister Michael Häupl“ berufen. Häupl habe ihre Bewerbung „im Gespräch mit Casinos-Boss Karl Stoss begrüßt“. Offiziell freilich gibt es keine Empfehlung aus Wien. Was der Bürgermeister in Vieraugengesprächen berede, bleibe üblicherweise dort, heißt es auf ÖSTERREICH-Anfrage aus Häupls Büro. Wien hat im Übrigen – anders als NÖ – seinerzeit ausdrücklich keine Stellungnahme zu der Causa abgegeben.

„OTS“, 11.06.2014

"Eco" am 12. Juni: Schenken und Erben - Nicht alle Verwandten sind begünstigt

Wien (OTS) - Angelika Ahrens präsentiert in "Eco" am Donnerstag, dem 12. Juni 2014, um 22.30 Uhr in ORF 2 folgende Beiträge:

Schenken und Erben: Nicht alle Verwandten sind begünstigt

In letzter Minute wurden die gesetzlichen Änderungen rund um die Grunderwerbssteuer neu noch abgeändert. Es wurden zwei "Verwandtschaftsklassen" geschaffen: Ehegatten, eingetragene Partner, Kinder, Stief-, Wahl- und Schwiegerkinder wurden steuerlich begünstigt, Geschwister, Nichten und Neffen steuerlich benachteiligt. "Eco" zeigt, wer bei Grundstücksüberlassungen im Familienkreis profitiert und wer draufzahlt. Neu geregelt wurde auch das Erben und Schenken bei land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken: Hier kommt innerhalb des Familienkreises künftig nur noch der einfache Einheitswert als Bemessung zum Tragen. Der bisher schon vorgesehene Betriebsfreibetrag von 365.000 Euro bleibt erhalten, kommt aber ausschließlich bei "unentgeltlichen Übergaben" im Familienkreis und bei Erbschaften zu Anwendung. Erben und Schenken ist also ein bisschen kniffliger geworden. "Eco" gibt Tipps, wie man von den neuen steuerlichen Regelungen profitieren kann. Ein Bericht von Beate Haselmayer und Günther Kogler.

Kampf ums Glück: Der Poker um Lizenzen und Milliardenumsätze

Ab Juli wird der österreichische Kasinomarkt neu aufgeteilt. In Wien und Niederösterreich werden drei neue Lizenzen vergeben. Neben dem bisherigen Monopolisten, den Casinos Austria, werden erstmals auch private Betreiber zum Zug kommen. Neben Glücksspielpromis aus der Schweiz, Deutschland und den USA drängt auch der finanzstarke und international erfolgreiche Glücksspiel- und Automatenkonzern Novomatic auf den Markt. Das Unternehmen aus Niederösterreich scheint gute Chancen zu haben, den Casinos Austria AG Lizenzen abjagen zu können. Der Poker um das "Glück der Glücksspielbetreiber" hat begonnen: Es geht um Arbeitsplätze, Milliardenumsätze - und um Steuereinnahmen für den Staat. Ein Bericht von Hans Hrabal.

Unser Zahlensalat im Kopf: Finanzwissen "mangelhaft"

Wie funktioniert eigentlich ein Kredit? Was ist das Bruttoinlandsprodukt? Und was bringen einem Aktien? Begriffe, die uns täglich in Zeitungen, Fernsehen und Internet unterkommen - und trotzdem verstehen die meisten Österreicher/innen nur Bahnhof. Große Studien attestieren den Alpenbürgern in puncto Finanzwissen bestenfalls ein "mangelhaft". Dabei wäre eine gute Finanzbildung von großem Vorteil: Wer sich auskennt, kann bares Geld sparen. Denn Autos leasen, Zinsen zahlen und Versicherungen abschließen sind Geschäfte des täglichen Lebens. "Eco" hat einen Professor begleitet, der Herrn und Frau Österreicher finanzfit machen will - mit einem sogenannten "Finanz-Führerschein". Wer davon profitiert, wem der wirklich nützt und ab welchem Alter Finanzwissen eine Rolle spielen sollte - Bernadette Ritter kennt die Antworten.

„APA“, 10.06.2014

Beirat empfiehlt Lizenzvergabe an Casinos Austria -BMF: Nicht bindend

Utl.: Konzessionspoker wird zum Politikum - Nö. Landeshauptmann Pröll für Novomatic-Projekt in Bruck/Leitha - Finanzminister Spindelegger steht vor heikler Entscheidung

Gumpoldskirchen/Wien (APA) - Die Vergabe der neuen Casinolizenzen für Wien und Niederösterreich wird immer mehr zum Politikum. Bisher galt es als fix, dass der Novomatic-Konzern zumindest eine Konzession bekommt. Der vom Finanzministerium eingesetzte Expertenbeirat soll indes die Casinos Austria für alle drei Lizenzen als Favoriten auserkoren haben. Das BMF betont nun, dass die Empfehlung nicht bindend sei.

"Der beratende Beirat erarbeitet einen Vorschlag", hieß es aus dem (schwarzen) Finanzministerium am Dienstag zur APA. "Die Entscheidung obliegt der Ressortleitung." Aus dem (roten) Finanzstaatssekretariat - die Glücksspielagenden hat eigentlich Sonja Steßl (SPÖ) über -, gab es "keinen Kommentar zum Verfahren. Die Vergabe läuft laut Glücksspielgesetz (GSpG)".

In GSpG steht geschrieben, dass "der Bundesminister für Finanzen ... für die Begutachtung der Interessensbekundungen einen beratenden Beirat einrichten" kann (Paragraf 21). Dieses Expertengremium wurde bereits 2011, für die Vergabe der Lotterielizenz, eingerichtet, Leiter ist der langjährige BMF-Sektionschef Wolfgang Nolz. Die Kommission vergibt nach verschiedenen Kriterien (u. a. Spielerschutz und Erfahrung) Punkte.

Bei der laufenden Bewerbung rangiert laut "Presse" (Wochenende) die bisherige Glücksspielmonopolistin Casinos Austria auf Platz eins - und zwar für alle drei Lizenzen. Die Casinos Austria, die bereits die Spielbank in der Kärntner Straße in der Bundeshauptstadt betreiben, haben sich in Wien für einen Standort im 15. Wiener Gemeindebezirk sowie für ein Casino neben dem Riesenrad beworben.

Sollten die Casinos tatsächlich diese beiden Lizenzen bekommen, würden sie sich in der Wiener Innenstadt Konkurrenz ersparen. Um die Lizenz, die für die Bezirke 2 bis 19 und 23 gilt, rittern nämlich auch zwei Konsortien, die im Palais Schwarzenberg bzw. im Hotel Intercontinental ein Casinos errichten wollen. Beide haben es auf betuchte Klientel abgesehen, auch die Casinos Austria wollen in Zukunft vermehrt auf reiche Gäste aus Russland und dem arabischen Raum setzen. Novomatic würde sein Vorhaben, die Automatenhalle "Monte Laa" in Favoriten zu einem Vollcasino auszubauen, nicht realisieren können.

Politisch heikler ist die zweite Wiener Konzession, die den Prater umfasst. Novomatic betreibt dort bereits eine große "Admiral"-Halle mit rund 430 Automaten und will für diese eine Casinolizenz. Zumindest die Wiener Stadtregierung unter Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) das Automatenspiel (kleines Glücksspiel) ab 2015 verbieten will. Ohne Spielbanklizenz müsste Novomatic also zusperren.

Nun hat sich aber die Erzrivalin Casinos Austria ausgerechnet auch für den Prater beworben, und zwar für einen - noch nicht vorhandenen - Standort neben dem Riesenrad. In der Bewerbung hat sich Casinos-Chef Karl Stoss - er wird der schwarzen Reichshälfte zugeordnet - Medienberichten zufolge auf die "Unterstützung von Bürgermeister Michael Häupl" berufen. Der "Presse" zufolge wird Stoss' Vorstandskollege Dietmar Hosscher, ein Sozialdemokrat, neuerdings regelmäßig bei Steßl im Finanzministerium gesehen.

Kenner der Glücksspielbranche halten es für nicht sehr wahrscheinlich, dass sich Spindelegger an die Empfehlung des Beirats hält. Die Experten mit "fadenscheinigen Argumenten" zu übergehen, würde aber auch keine gute Optik machen. Manche sprechen sogar von einer Neuausschreibung der Lizenzen. Theoretisch, meinen Insider, könnte Spindelegger auch via GSpG-Änderung das Verbot des kleinen Glücksspiels in Wien hinauszögern. Es sei allerdings zu bezweifeln, dass er dem roten Wiener Bürgermeister diesen "Gefallen" tut.

Die neuen Casinolizenzen laufen bereits ab Mitte Juli. Bis dato wird erwartet, dass die Vergabe Ende Juni erfolgt. Einen offiziellen Zeitplan gibt es nicht. Bis morgen, Mittwoch, können jedenfalls die Lizenzwerber noch einmal eine Art Stellungnahme zur Stellungnahme abgeben. Davor hatten die Interessenten Einsicht in die Akten der Konkurrenzprojekte bekommen und konnten diese kommentieren. Jetzt folgt die Replik. Substanzielles wird nicht erwartet.

Century-Casinos-Chef Peter Hötzing, der gemeinsam mit dem Investor Michael Tojner ein Casino in dessen Stadthotel Intercontinental errichten will, wird in der Stellungnahme einerseits auf den Spielerschutz und andererseits auf die potenziellen Steuereinnahmen eingehen, wie er der APA am Dienstag sagte. "Unser Standort hat mit einer Fünf-Stern-Luxumgebung die größeren Chancen, kaufkräftige Österreicher und Touristen anzuziehen. In Bezug auf Spielerschutz ist unser Standort besser als ein Familienausflugszentrum wie der Böhmisches Prater oder ein Wohngebiet im 15. Bezirk." Während das Konkurrenzprojekt Palais Schwarzenberg, hinter dem die Schweizer Stadtcasino Baden AG und der deutsche Automatenkonzern Gauselmann stehen, noch zahlreiche Genehmigungen brauche, "schaffen wir viel früher Steuereinnahmen. Wir bauen einfach innerhalb des bestehenden Hotels Räumlichkeiten um", so Hötzing: Dauer: Sechs bis acht Monate.

Auch in Niederösterreich brodelt es hinter den Kulissen. Während der Glücksspielbeirat des Finanzministeriums den Standort Krems der Casinos Austria favorisiert, lobbyiert Spindeleggers Parteikollege, der niederösterreichische Landeshauptmann Erwin Pröll, für das Novomatic-Projekt in Bruck an der Leitha. Laut "Presse" schickte die niederösterreichische Landesregierung eine Stellungnahme an das BMF, laut der Bruck/Leitha "klar zu präferieren" sei.

Lokal gibt es allerdings Widerstand gegen das "Admiral Casino Bruck". Novomatic plant an der Ostautobahn beim ecoplus-Wirtschaftspark ein Spieleressort inklusive Luxushotel mit 264 Betten auf 17 Stockwerken. Während sich die rote Stadtregierung dafür ausspricht - immerhin sollen 200 Jobs entstehen -, ist der Brucker Grünen-Chef Roman Kral gegen das "Las Vegas in Carnuntum".

Am Dienstag machte Kral darauf aufmerksam, dass das Areal, auf dem der Novomatic-Tempel entstehen soll, derzeit als Bauland-Industriegebiet gewidmet sei. Für die Realisierung des Projekts wäre also eine Umwidmung nötig. Normalerweise sei das ein Formalakt. Da es sich aber hier um ein Hochhaus handelt, sei laut Bauordnung eine Sonderwidmung vorgesehen, so Kral zur APA. Und diese habe Novomatic noch nicht in der Tasche. "Da werden Sachverständige ihre Meinung abzugeben haben", etwa zur möglichen Ablenkung der Autofahrer durch die vorgesehenen Blinklichter am Turm. "Auch der Flughafen wird eine Stellungnahme abgeben. Das Projekt liegt in der Einflugschneise", so der Grüne. Jetzt werde auch klar, "warum es Bürgermeister Richard Hemmer lieber gewesen wäre, das Casinoprojekt noch länger unter der Decke zu halten".

Das Casinos-Austria-Projekt für Niederösterreich ist gegenüber dem Novomatic-Vorhaben ein kleines. Nahe der Schiffstation in Krems soll eine Spielbank errichtet werden. 50 bis 60 Arbeitsplätze soll diese bringen.